

Basel träumt von Olympia

Nach dem ESC und der Women's Euro soll es weitergehen mit Grossevents. Im Visier: die Curlingwettbewerbe.

Andreas W. Schmid

Es sind beeindruckende Zahlen, die Lust auf mehr machen: Die Women's Euro 2025 generierte in der Region Basel eine Wertschöpfung von 32 Millionen Franken, der Eurovision Song Contest (ESC) kurz zuvor schenkte gar mit 53 Millionen Franken ein. Kein Wunder also, dass sich das Präsidialdepartement mit seiner Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing nach weiteren Grossveranstaltungen umschaut, die ein grosses Publikum nach Basel locken könnten. Nur: Solche Events gibt es nicht im Überfluss, und viele – Stichwort ESC – lassen sich kaum planen.

Bleiben also am ehesten noch die Sportveranstaltungen, um die man sich bemühen kann. Ein solcher Event sind die Olympischen Winterspiele 2038. Eben erst hat der Verband Swiss Olympic mit seiner Präsidentin, Alt Bundesrätin Ruth Metzler, als Aushängeschild die Eckdaten seiner Olympiabewerbung bekannt gegeben. Diese sieht dezentrale Spiele in allen Landesteilen vor – «von Zürich bis ins Tessin, von Genf bis nach Graubünden», heisst es im Projektbeschrieb.

Basel wurde als Austragungsort zwar nicht explizit erwähnt, doch das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. «Angesichts des weit entfernten Zeithorizonts bis 2038 sind noch Änderungen möglich», schreibt das OK der Schweizer Olympiabewerbung denn auch.

«Viel Know-how»: Argumente für Basel

Und tatsächlich: Basel schielt auf die olympischen Curlingwettbewerbe, wie Christoph Bosshardt, Leiter Aussenbeziehung und Standortmarketing Basel-Stadt, auf Anfrage bestätigt. Zwar nennt das provisorische Bewerbungsdossier Genf als Austragungsort für die olympischen Curlingwettbewerbe



Das Schweizer Team beim Match gegen Norwegen an der Curling-WM der Herren 2016 in Basel.

Bild: Georgios Kefalas/Keystone

2038, doch Bosshardt glaubt, dass Basel gute Argumente für sich reklamieren kann: «Schliesslich haben wir 2012 und 2016 bereits zwei Weltmeisterschaften erfolgreich in Basel durchgeführt und verfügen über das nötige Know-how.»

Basel besitzt mit der St. Jakobshalle und der St. Jakob-Arena die nötige Infrastruktur. Man stehe deshalb, so der Abteilungsleiter, mit Swiss Olympic in Kontakt. Andere Sportarten stünden nicht zur Diskussion. Auch wenn am Spalenberg in den Achtzigerjahren ein Slalom mit Bernhard Russi und Co. stattfand – olympische Skirennen werden in Basel also definitiv nicht veranstaltet. Das Schweizer Olympiadossier muss das Internationale Olympische Komitee erst noch überzeugen, damit dieses im kommenden Jahr den Zuschlag definitiv erteilt.

Zeitlich etwas näher, aber ähnlich unsicher, was die Bewerbung anbelangt, sind die European Championships 2030, um die sich die Schweiz bemüht. Auch da möchte Basel als Sportstadt mitmischen. Normalerweise wird diese Multisport-EM an einem einzigen Ort ausgetragen: 2018 war Glasgow Gastgeber – mit Berlin als Nebenschauplatz für die Leichtathletik-Wettkämpfe. 2022 kam München zum Zug. Für 2026 liess sich keine Stadt finden, auch, weil grosse Sportorganisationen wie beispielsweise der Europäische Leichtathletikverband ihre EM wieder losgelöst von dieser Veranstaltung durchführen wollen.

Vieles ist also noch offen. Trotzdem verfolgt ein soeben neugegründeter Verein das Ziel, die European Championships 2030 in die Schweiz zu holen. Zu

den Vorstandsmitgliedern gehört nebst anderen Sabine Horvath, die vormalige Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing in Basel, und zwar als Vizepräsidentin von Swiss Rowing.

Mit Badminton gute Erfahrungen gemacht

Für Rudern kommt Basel nicht in Frage. Dafür stehen andere Disziplinen im Vordergrund. Allen voran Badminton und Kunstturnen, für die in Basel viel Expertise vorhanden wäre. 2019 veranstaltete die Stadt die Badminton-WM, ausserdem führt sie jedes Jahr das Yonex Badminton Swiss Open durch und holt sich jeweils Bestnoten für die Organisation ab. Dasselbe gilt für die Kunstturn-EM, die 2021 während der Coronazeit unter erschwerten Bedingungen in der St. Jakobshalle ausgetragen wurde.

Weitere Sportarten, für die Basel im Gespräch sein soll, sind – so wird in Sportkreisen gemunkelt – Beachvolleyball, Sportklettern, Tischtennis und 3x3 Basketball. Christoph Bosshardt mag dies allerdings nicht bestätigen, sondern sagt nur, dass man mit Swiss Olympic in Kontakt stehe.

Konkreter sind hingegen die Bemühungen von Basel für den Champions-League-Final der Frauen 2028 oder 2029. «Die Bewerbung ist in Bearbeitung», lässt sich Christoph Bosshardt vernehmen. Die Entscheidung, wo das Endspiel stattfindet, fällt im September dieses Jahres. Und schliesslich möchten Basel und Swiss Aquatics auch die Schwimm-Kurzbahn-EM 2027 in die St. Jakobshalle holen. Derzeit prüft der Verband allerdings noch die Finanzierung.